



Zärtlich geliebtes Windekind

Gedichte und Texte,
ein Eindruck aus meinem
Buch des Lebens



Anneke Menger

© 2022 Anneke Menger

Umschlaggestaltung und Layout: Bert Holtkamp
Umschlagfotos: Marion Arts

ISBN 9789464850604

Herstellung: Mijnbestseller.de

Alle Rechte vorbehalten.



Inhalt

Vorwort	9
Die Seerose und der Schlamm	11
Arme Schnecke	15
Adieu mein Freund	17
Erbarme Dich	19
Fuge von Bach	21
Du Liebster mein	23
Warum?	25
Die schwüle schwarze Nacht	27
Krieg und Frieden	28
Orgelklänge	31
Entenschwätzchen	33
Die Kröte	35
Mein Lebensweg.	39
Für Oma und Opa	41
Für dich, mein Liebster	43
Ein junger Baum	45
Die vier Schwesterchen	47
Die Klingel läutete	49
Einfach weil es schön ist	51
Gottes Altar	57
Mein Fels	59
Zusammen ist einsamer als alleine	61
Es ist wahr	63
Zärtlich geliebtes Windekind	65
Für diejenigen, die unterrichten	67
ICH wähle	68
Ich bin Du, der ICH BIN	71
Juwel des Lichts	73
Sicher	75
Wie Du willst	77
Feier das Leben	79
Mein Mann, mein innig Geliebter	81
Schmetterling	85
Unsere Tiere, unsere Freunde	87

Die Frau	89
Geschlossene Päckchen	91
Wir sind All-ein	93
Stille	95
Ich habe nur meine Stimme	97
Komm mal zu mir	99
Selbstverständlich?	101
Die Grille und das Fenster	103
Meinen Dank	108
Über die Autorin	110

*Wenn Worte nicht ausdrücken können,
was gesagt werden will,
spricht die Liebe durch Musik zu uns.*



Vorwort

Die folgenden Texte sind entstanden in den Momenten, in denen das, was in mir lebendig war, geteilt werden wollte und ich nicht wusste, wie ich es ausdrücken konnte. Zuerst wollten sie aufgeschrieben werden. Dann drückte ich sie in meiner Musik aus. Mit jemandem teilen konnte ich noch nicht.

Und nun, lieber Leser, liebe Leserin, kann und darf ich mit dir teilen, was ich geschrieben habe. Ich wünsche dir viel Vergnügen beim Lesen und hoffe, dass meine Worte dein Herz erfreuen.

Musik ist wichtig für mich. Das ist in meinen Schriften zu lesen.

Beim Lesen meiner Texte ist mir aufgefallen, dass das Wort Gott ziemlich oft vorkommt. Das brachte mich zu der Frage, die ich mir oft gestellt habe: Was bedeutet das für mich? Es ist etwas, das mein Leben bestimmt, und doch, was ist es für mich?

Auf jeden Fall nicht mehr der Gott, mit dem ich aufgewachsen bin und den ich, wie so viele Menschen, lange Zeit gefürchtet habe.

Für mich ist es jetzt Liebe, Licht, Kraft, Freude, schöpferische Kraft, von der ich ein Teil bin.

Eines ist es für mich auf jeden Fall: Gott ist Klang, ausgedrückt in Musik.

Anneke



Die Seerose und der Schlamm

Es war einmal... eine Seerose. Schlank und beweglich auf ihrem langen, kräftigen Stängel. Getragen vom Wasser, auf dem ihre prachtvolle Blüte ruhte. Kurzum ein entzückendes Geschöpf.

Und das wusste sie sehr gut. Die Menschen, die sie sahen, bewunderten ihre Schönheit. Die Frösche, die sich auf ihren Blättern ausruhten, quakten darüber und sagten, wie schön es sei, auf ihren Blättern zu sitzen. Die verspielten Libellen spielten ihr Liebesspiel auf ihrer großen Blüte.

Kurz gesagt, sie hatte die Vorstellung, dass sie wirklich etwas Besonderes war. Sie genoss das Leben in vollen Zügen, die Sonne, die sie erwärmte, die frische Luft, alles, was ihr Herz beehrte.

Bis... immer mehr Lilien um sie herum wuchsen und blühten. Eine schöner als die andere. Oh je, sie war also nichts Besonderes, nur eine von vielen. Das war der erste schwere Schlag für ihr Selbstwertgefühl.

Noch schlimmer wurde es, als ihre Blätter anfangen, braun zu werden. Und, oh mein Gott, sie verlor auch noch ihre Farbe. Ihre schöne Blüte wurde fahl, welk, schrumpelig, schlaff und unansehnlich. Selbst ihr stabiler Stamm wurde schwächer und konnte sie kaum noch über Wasser halten. Und die Leute, die sie anfangs so sehr bewundert hatten, sagten jetzt Dinge wie: Das sieht nicht schön aus so, wir sollten sie besser entfernen, damit nur die schönen Lilien übrig bleiben.

Das tat weh. Das tat wirklich weh. Es tat so weh, dass sie ihre braune Blüte, die noch von ihr übrig war, beschämt beugte und im Wasser versinken ließ. So dass sie niemand mehr sehen konnte. Und auch ihr Stengel hielt es nicht mehr durch. Schließlich landete sie mit dem Rest, der von ihr übrig war, auf dem Grund des Teiches. Im SCHLAMM!!!! Oh nein, nicht das! Nicht auf diesem schmutzigen, schwarzen, übel riechenden Schlamm. Hier gab es keine Sonne, keine frische Brise. Nein, bitte, nicht das!

Aber sie konnte es nicht verhindern. Sie wurde immer schwächer, löste sich sogar langsam im Schlamm auf.

Doch dann hörte sie eine sehr leise Stimme. Sie klang so zärtlich, dass sie gar nicht anders konnte, als zuzuhören.

„Liebe schöne Seerose, du Schönheit. Wie sehr habe ich dich für deine Schönheit und Anmut bewundert und dafür, wie du die Sonne, den Wind und das Wasser genießen konntest. Du hast alles genossen, was für dich da war.

Ich danke dir, denn durch dich konnte ich an dieser Erfahrung teilhaben.

Und jetzt, jetzt bist du zu mir zurückgekehrt. Denn, auch wenn du es nicht mehr weißt, bist du aus mir hervorgegangen. Du bist in mir verwurzelt, und durch deine Wurzeln habe ich dich genährt, damit du wachsen und blühen und die frische Luft und die Wärme der Sonne und das Spiel der Libellen und der Frösche und alles andere, was du dort oben erlebt hast, spüren konntest. Ich bin dein Lebensbringer. Ohne mich würdest du nicht existieren.

Und jetzt kommst du zur Ruhe, du gibst mir deinen Körper zurück. So wirst du zusammen mit mir zur Nahrung für andere. Und schließlich Nahrung für dein eigenes neues Ich.

Liebe Seerose, du weißt es vielleicht noch nicht, aber wenn der Frühling kommt, wird ein neuer Stängel aus deinen Wurzeln wachsen. Und durch all die Nahrung, die wir beide zusammen sind, kann dieser Stängel wieder groß und elegant werden. An diesem Stängel kann eine neue Knospe wachsen, die wieder zu einer schönen Seerose wird. Und dann können wir wieder gemeinsam deine Freude genießen. Danke, liebe Seerose. Jetzt kannst du dich ausruhen. Bis zum Frühling.”

Und die Seerose blieb stumm und es war gut.